

8. Sonntag nach Trinitatis

Musikalisches Vorspiel

Begrüßung mit dem Wochenspruch

Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Epheser 5, 8b.9

Abkündigungen

(siehe Website: „Evangelisch in Gebhardshain“)

Lied: eg 155

Votum

- P: Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
- G: Amen.
- P: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.
- G: Der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm

2 Groß ist der HERR und hoch zu rühmen in der Stadt unsres Gottes, auf seinem heiligen Berge.

3a Schön ragt empor sein Gipfel, daran sich freut die ganze Welt. der Berg Zion fern im Norden, die Stadt des großen Königs.

9 Wie wir's gehört haben, so sehen wir's an der Stadt des HERRN Zebaoth, an der Stadt unsres Gottes: Gott erhält sie ewiglich.
Sela.

10 Gott, wir gedenken deiner Güte in deinem Tempel.

11 Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Enden. Deine Rechte ist voll Gerechtigkeit.

12 Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seien fröhlich um deiner Rechte willen.

13 Ziehet um den Zion herum und umschreitet ihn, zählt seine Türme;

14 habt gut acht auf seine Mauern, / durchwandert seine Paläste, dass ihr den Nachkommen davon erzählt:

15 Dieser ist Gott, unser Gott für immer und ewig. Er ist's, der uns führet.

Psalm 48, 2.3a.9-15

Gloria Patri

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Sündenbekenntnis

Dein Wort hast Du uns gegeben, Herr - uns wissen lassen, was du von uns willst, was du von uns erwartest und forderst! Deine Gebote hast Du uns gegeben, damit unser Leben gelingt, glückt, Freude macht und Erfüllung findet! Deine Güte und Barmherzigkeit gilt den Menschen, die nach Dir fragen und in Deinem Sinne leben!

Du weißt, wie wir es mit deinen Geboten halten, wie oft wir nicht nach deinem Willen fragen, wie oft wir eigene Wege gehen. Wie oft wir schuldig geworden sind vor dir und vor Mitmenschen. Oft genug leben wir nicht so, wie wir leben sollten. Oft genug denken, reden und handeln wir lieblos, rechthaberisch, hartherzig. Oft genug sehen wir den Splitter im Auge des Mitmenschen, aber den dicken Balken im eigenen Auge, den sehen wir nicht.

Lass uns, Herr, so wie wir sind, dennoch zu dir finden. Stärke unser Vertrauen in deine Macht der Liebe - auf dass wir aus deiner Liebe heraus leben und deine Güte weitertragen zu unseren Mitmenschen!

Herre Gott, erbarme dich!

Gnadenverkündigung

Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht. (Psalm 36, 10)

Gloria in excelsis

Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Kollektengebet

Gott, unser Schöpfer, du schaffst uns immer neu, schenkst uns ungeahnte Möglichkeiten: Du willst nicht, dass wir unser Leben in alltäglicher Erstarrung verbringen. Lass es nicht zu, dass Christen Vorbilder an Anpassung werden; verwehre uns die Gesichtlosigkeit. Schenk uns in diesem Gottesdienst Ermutigung, damit wir eindeutiger erkennen und bekennen. Wir bitten dich im Namen dessen, der uns mit seinem Leben und Sterben anstoßen und ermutigen wollte.

Alles, was wir von dir erbitten, erbitten wir in deinem Namen, der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist lebst und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen

Alttestamentliche Lesung

1 Dies ist das Wort, das Jesaja, der Sohn des Amoz, schaute über Juda und Jerusalem.

2 Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über alle Hügel erhaben, und alle Heiden werden herzulaufen,

3 und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufgehen zum Berg des HERRN, zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem.

4 Und er wird richten unter den Nationen und zurechtweisen viele Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Denn es wird kein Volk wider das

andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.

5 Kommt nun, ihr vom Hause Jakob, lasst uns wandeln im Licht des HERRN!

Jesaja 2, 1-5

Halleluja

Halleluja!

Nicht uns, HERR, nicht uns, / sondern deinem Namen gib Ehre um deiner Gnade und Treue willen!

Psalm 115, 1

Halleluja!

Evangelium

13 Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten.

14 Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.

15 Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.

16 So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Matthäus 5, 13-16

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Lied: eg 262

Predigt

Liebe Schwestern und Brüder!

Als Predigttext habe ich die Epistel des heutigen 8. Sonntags nach Trinitatis gewählt, aus dem Epheserbrief im 5. Kapitel die Verse 8b-14:

8b Wandelt als Kinder des Lichts;

9 die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

10 Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist,

11 und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf.

12 Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich.

13 Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt wird;

14 denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.

„Du strahlst ja so! Was ist passiert?“ „Ich werde ja sowas von geliebt, das glaubst du gar nicht.“ „Hast du Dich wieder verliebt?“ „Ja, ich habe immer daran geglaubt. Jetzt ist es so weit. Er hat so viel Verständnis für mich. Bei ihm kann ich sein wie ich bin. Und nebenbei sieht er auch noch gut aus. Ich fühle mich ganz fest mit ihm verbunden, jetzt weiß ich, wohin ich gehöre, und ich fühle mich dabei völlig frei.“

Sie war längere Zeit alleine gewesen, immer in die Hände der Falschen geraten. Sie wollten alle mehr haben, als dass sie geben wollten. Aber nun hat sie ihr Glück, ihren Lebensinhalt gefunden, ihre Orientierung. Es ist, als wenn ein Mensch wach wird zu einem neuen Leben.

„Wach auf, der du schläfst“, sagt der Briefeschreiber im Predigttext. Er nimmt ein bekanntes Lied auf und dichtet es um auf Christus hin, auf Menschen, die ihn gefunden haben und durch die Taufe nun zu ihm gehören. Es ist das Lied, das man sonst unter dem Fenster des Brautpaares am Morgen nach der Hochzeitsnacht singt: „Wacht auf, ein neues Leben beginnt für Euch, es wird euern Alltag verändern. Eure Liebe wird euch tragen.“

Wer sich geliebt weiß, wird ein anderer Mensch. „Du strahlst ja so.“ Menschen, die an Christus glauben, sind Lichtgestalten.

Von einer anderen Lichtgestalt war in der Vergangenheit oft die

Rede: Franz Beckenbauer.

Lichtgestalt, weil Weltmeister als Fußballer, Weltmeister als Trainer, Weltmeister als Organisator der Fußball-WM 2006 in Deutschland. Der SPIEGEL hatte das korrupte Verhalten des DFB, des Deutschen Fußballbundes, aufgedeckt. 6,7 Millionen € sind im Zusammenhang der Fußball-WM in Deutschland in unbekannte Kanäle verschwunden. Beckerbauer, die Lichtgestalt, wurde angefragt, er war damals der Chef des Ganzen. „Ich habe tausende Papiere und Verträge unterschrieben, aber nie gelesen, was man mir alles zum Unterschreiben vorgelegt hat“, antwortete er, und als kaiserliche Lichtgestalt fügte er angesichts der nicht enden wollenden Recherchen hinzu: „Was ist das für ein Stil. Jetzt reicht's.“ Eine Lichtgestalt verglimmt allmählich.

„Die Frucht des Lichtes ist lauter Wahrheit.“ Wo gemauschelt oder verschwiegen wird, um seinen glanzvollen Ruhm zu retten, ist kein Licht. Heilsam ist das Wort des Briefes an die Epheser. Es klärt, es hilft zu unterscheiden. Der Autor des Briefes schreibt an Getaufte. Aus dem Wissen um Zugehörigkeit wächst die Frucht von Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit. Menschen wollen wissen, wohin sie gehören. Nur, es gibt auch böse Taten, die aus dem Wissen um Zugehörigkeit erwachsen.

Junge Menschen, in Europa vielfach gestrauchelt, ziehen in den Krieg des IS in Syrien. Sie wissen plötzlich, wohin sie gehören, und sie gehorchen, verachten andere und morden. Banden entstehen, wo Menschen ohne Zugehörigkeit einen Sinn in gemeinsamem Tun finden. Darum muss zum Wissen um die Zugehörigkeit die Erfahrung der Liebe kommen. „Ertrage einer den anderen in Liebe und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Band durch den Frieden“, so der Briefeschreiber in Kapitel 4.

Menschen mit Heimat und Liebe sind Lichtgestalten. Sie haben Ausstrahlung. Sie haben eine Aufgabe. Prüft und deckt auf, wo Gnadenlosigkeit, Ungerechtigkeit und Lüge herrschen. Weil Christen keinem Herrn der Welt verpflichtet sind, decken sie auf. Das ist die Aufgabe der Gemeinschaft der Christen, die ein Leib sind, Kirche sind. Darum können wir heute nicht ohne

aufzudecken reden.

Siemens hat Schmiergelder in Millionenhöhe gezahlt und lange daran geknabbert. Die Deutsche Bank hat mit Lügen und Tricks Geld gescheffelt und hohe Boni gezahlt.

„Von Habsucht soll bei Euch nicht mal die Rede sein.“

VW betrog mehr als 10 Millionen Autobesitzer und wiegte sie in dem Glauben, besonders umweltfreundlich zu fahren. Die scheinbar unantastbaren Fußball-Granden von UEFA, FIFA und DFB, sie mauschelten und stecken sich gegenseitig Geld in die Taschen. Der ADAC, der einmal die Kirche überholen wollte, was die Mitgliederzahlen betrifft, hat gelogen und manipuliert. Der Einmarsch der USA in den Irak hatte mit einer Lüge begonnen. Das Ende war die völlige Destabilisierung der ganzen Region. Putin nahm die Krim mit einer Lüge.

Deckt die Unwahrheit auf!

Es sind Werke der Finsternis am Wirken, überall im eigenen Land und auf der ganzen Welt. Habt nichts gemein mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis.

Pflanzen brauchen Licht, um zu wachsen. Menschen brauchen Licht, sonst werden sie krank. Christen stehen den Werken der Finsternis wie machtlos gegenüber. Aber die Waffe des Lichtes ist das Aufdecken, und das Benennen der Ungerechtigkeit. Die Frucht des Lichtes aber ist Gerechtigkeit. Deckt auf!

Weniger als hundert Menschen auf der Erde haben mehr Geld als eine Milliarde Arme. Haben sie das durch besonders viel Arbeit verdient? Einige wie Mark Zuckerberg von Facebook und Bill Gates von Microsoft durch geniale Ideen, aber die meisten sind durch Ausnutzen der Systeme sehr reich geworden.

Eine Million Flüchtlinge im Lande sind zu viel – heißt es. Also: Grenzen dicht. Schusswaffe gebrauchen. So verteidigen wir unsere christlichen Werte. Unmöglich ist das. Die ungerechte Verteilung der Güter der Erde treibt uns die Flüchtlinge ins Land. Kluge Leute haben das seit Jahren vorausgesagt. Jetzt sind alle ratlos.

Aber im Licht wachsen viele kleine Pflanzen. Kleine Dörfer nehmen 2,3,4 Familien auf. Sie füllen seit langem leerstehende

Häuser, beleben sie. Vereine kümmern sich um sie. Menschen organisieren Deutsch-Nachhilfe.

„Seid Ihr zufrieden“, fragte ich die Flüchtlinge, die ich nach Bingen fuhr. „Ja, sehr. Deutschland - Land der Menschlichkeit und des Friedens“, „Habt Ihr mit 325 € genug Geld?“ „Ja, wir gehen ja nicht shoppen“, und bieten mir von ihren mitgebrachten Sachen an.

Gerade Gemeinden leben die christliche Tugend der Gastfreundschaft. Aber auch die Kirche kann das Licht der Wahrheit vertragen.

Die Frankfurter Sonntagszeitung berichtete, dass die Kirchen seit 1990 etwa 11,2 Millionen Mitglieder verloren haben, die Einnahmen aber um 4 Milliarden € gestiegen seien. Dennoch wird auf der Ebene der Gemeinden immer mehr gekürzt, Pfarrer an der Basis kommen an ihre Grenzen. Sie verlieren ihren Ruf als Seelsorgerinnen und Seelsorger.

Wir Kinder im Lichte Christi werden dringender denn je gebraucht. Gegen Vorurteile, gegen Meinungen ohne Faktenhintergrund. Gegen Pauschalierungen. Schweig, wenn du nicht geprüft hast.

Ja, das Prüfen, sich kundig machen, das können wir uns nicht ersparen. Die Frucht des Lichtes ist Wahrheit Aufdecken, am Ende auch meine eigene Unwahrhaftigkeit.

Wo bin ich feige, lasse vertraute Menschen im Unklaren über mich. Mache mir was vor. Die Prüfung macht vor mir nicht halt. Liebe erkaufen durch Angepasst-Sein. Wo Licht drauf fällt, erkennen wir die Feinheiten besser. Viele Gemeinden haben eine Lange Nacht der Kirchen entwickelt. Die Kirche wird mit Scheinwerfern ausgeleuchtet. Was wichtig erscheint, wird mit Spots besonders betont. Anderes verschwindet im Dunkeln.

Da ist plötzlich ein musizierender Engel auf dem Auferstehungsbild zusehen, den man nie beachtet hat. Oder das Licht fällt auf das Gesicht des Gekreuzigten. Man sieht seinen Schmerz deutlicher als sonst. Oder das Gewölbe in der Vierung, es schwingt sich über mir wie ein bergendes Dach. Kinder des Lichtes leuchten die Welt aus und konzentrieren alles Licht auf

Gnadenlosigkeit, Ungerechtigkeit und Wahrheit. Sie tun es nicht als Schnüffler, Spione oder Besserwisser, nicht als ethische Elite. Sie tun es aus Liebe zu den Menschen. Nicht alles wird aufgedeckt. Auch das sagt der Schreiber des Epheserbriefes. Am Ende wird einmal alles offenbar werden. Bis dahin bewahre uns Gott die Heiterkeit der Nachbarn, die unter dem Fenster des jungen Brautpaares stehen und singen: „Wacht auf. Steht auf. Lebt in der Liebe.“

Amen.

Moment der Stille

Lied: eg 365

Fürbitten

Jesus Christus, unser Herr und Bruder, wir Christen brauchen dich, und die Welt braucht dich in uns. Du hast uns vieles anvertraut: dein Wort, das Freiheit und Liebe schenkt und ermöglicht; die Zusage, immer bei uns zu sein; dein Leben gegen unseren Trott und unseren Tod. Wir bitten: Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit!

HERR, erbarme Dich.

Lass uns unser Leben nicht verschlafen im Gewohnten und schenk uns die glaubende Zuversicht, dass durch uns das Leben anderer Menschen gefüllter und sinnvoller werden kann.

HERR, erbarme Dich.

Stoß uns an, dass wir gegen Ungerechtigkeit kämpfen und gegen Machtdenken auftreten, das Menschen leiden lässt: in der Schule, in der Kirche, in Betrieben, in der Politik. Du mutest uns zu, dass wir den Reichtum unserer Hoffnung in sichtbares Leben umsetzen.

HERR, erbarme Dich.

Lass es darum nicht zu, dass wir uns abfinden mit tötender Langeweile, mit grauem Trott und lähmender Routine - weder in der Kirche noch in der Gesellschaft. Hilf uns, dass wir Ideen und Phantasie entwickeln, die buntes Leben ermöglichen.

Du traust uns zu, in dieser Welt Zeichen der Hoffnung und Liebe zu setzen.

Lass uns erkennen, wie reich wir sind; und lass uns mit diesen Pfunden wuchern.

HERR, erbarme Dich.

Mach uns lebendig: Wir wollen unsere Talente nicht vergraben und andere zu ihren Möglichkeiten ermutigen. Im Glauben an dich können wir aus dem Vollen schöpfen und Salz und Licht für unsere Welt werden. Wir bitten dich, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und neu schaffst - gestern, heute und in Ewigkeit.

Amen.

Lied: eg 163

Sendung

P: Gehet hin im Frieden des Herrn!

G: Gott sei ewig Dank!

Segen

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Amen.

Musikalisches Nachspiel